

## AUSSTELLUNG

Sehenswerte Werke im Damenbau des Auerbacher Fürstenlager

► Seite 13

# BENSHEIM

## LESEFESTIVAL

Ab Montag hochkarätige Autoren in Bensheim

► LOKALZEIT, Seite 17

Mittwoch 21. OKTOBER 2009 / Seite 11

www.bergstraesser-anzeiger.de

BA

**Talentshow:** Sechs Künstler rappen um die Wette

## „Newcomaz“ am Freitag im Kronepark

**AUERBACH.** Am Freitag (23.) findet zum dritten Mal der „Newcomaz Avenue“-Wettbewerb statt. Gesucht werden sechs Nachwuchskünstler die ihr Können im Bürgerhaus Kronepark in Auerbach beweisen müssen. Beginn ist um 20.30 Uhr, Einlass um 20 Uhr. Am Ende kann nur einer „Newcomaz 2009“ werden.

Der Gewinner bekommt die Möglichkeit, einen seiner Songs im professionellen Tonstudio des Rappers Czar aufnehmen zu lassen.

Bewertet werden die jungen Künstler von einer Jury, von denen jeder eine langjährige Erfahrung im Rap-Business vorweisen kann. Tickets für die Veranstaltung gibt es nur an der Abendkasse.

Auftreten und um die Gunst der Jury rappen werden: Mc Fera (Bensheim) Chriss-Ge (Modautal), Shiva (Lampertheim), Mazlum (Heppenheim), Mic Beckz (Lampertheim) und Blizz aus Heppenheim.

Die Moderation am Freitag übernimmt Czar, als Live-Act tritt Babel auf. red

## Hochstädter auf Tour

### „Frischer Wind“ in den Katakomben

**HOCHSTÄDTEN.** Am Samstag (24.) unternimmt die Hochstädter Generation „Frischer Wind“ eine Busfahrt nach Oppenheim. Besichtigt wird die Katakomben-Stadt unter der Stadt. Anschließend gibt es eine Weinprobe in Guntersblum. Es sind noch Plätze frei.

Anmeldung bei Karl Jähring, Telefon 06251/71398. Abfahrtszeiten: 14.45 Uhr Caritashaus Bensheim, 15 Uhr Marktplatz Hochstädten und 15.10 Uhr Krone Auerbach. zg

## Volkshochschule

### Kinder töpfern eine Weihnachtskrippe

**BENSHEIM.** Die Volkshochschule Bensheim bietet für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren einen besonderen Töpferkurs, jeweils dienstags, von 15.30 bis 17 Uhr, an.

Die Teilnehmer können eine Weihnachtskrippe herstellen und anschließend auch farblich glasieren. Dazu kommen die Figuren – vom Jesuskind bis zu den Heiligen Drei Königen.

Information und Anmeldung bei der Volkshochschule Bensheim, Am Wambolterhof 2, Telefon 06251/177812, Fax: 177821. zg



Zum Stadtgespräch hatte der Hessische Rundfunk ins Bürgerhaus Kronepark eingeladen. Themen der Sendung waren Jugendgewalt und Zivilcourage.

BILD: LOTZ

**Stadtgespräch:** Die Diskussion blieb zeitbedingt an der Oberfläche

## Für jugendliche Intensivtäter härtere Strafen gefordert

Von unserem Redaktionsmitglied Karl-Josef Bänker

**AUERBACH.** Der Hessische Rundfunk machte mit seinem „Stadtgespräch“ im Auerbacher Gemeinschaftshaus Station. Thematisch ging es um Jugendgewalt und um Zivilcourage. Behandelt wurden auch die Umstände des Todes von Salar Saremi. In einer Bensheimer Disco hatte er einen Streit schlichten wollen; hatte also Zivilcourage gezeigt.

Vor der Diskothek wurde er dann von vier Männern zwischen 42 und 18 Jahren zusammengeschlagen. Nach dem augenblicklichen Stand des laufenden Gerichtsverfahrens lag er leblos auf der Straße, als er von einem Taxi überrollt wurde. Eine tragische Verkettung der Umstände.

### Um Sachlichkeit bemüht

Obwohl der HR3-Moderator Philipp Engel sehr um Sachlichkeit bemüht war, blieb die Diskussion zeitbedingt eher an der Oberfläche. Unter dem Strich war es aber so, dass die vier Diskutanten unisono eine härtere Bestrafung von jugendlichen Intensivtätern forderten.

Ein genaues Bild der Szene jugendlicher Gewalttäter beschrieb der Neu-Isenburger Streetworker Selahattin Gülsel (37). Gülsel ist mit seinen Kollegen Nacht für Nacht an den Brennpunkten seiner Stadt unterwegs. Für seine Arbeit wurde Gülsel voriges Jahr mit dem Landes-Präventionspreis ausgezeichnet.

Heini Schmitt (48) ist Erster Hauptkommissar. Der Darmstädter war vom HR in seiner Eigenschaft als Landesvorsitzender der Polizeigewerkschaft eingeladen worden.

Auch der Polizist sah ein härteres Durchgreifen als Mittel der Prävention.

Die Gießener Kriminologin Professor Dr. Britta Bannenberg (45), sah den Knast für jugendliche Gewaltverbrecher auch als finales Mittel, die Gesellschaft zu schützen: Wer hinter Gittern ist, kann in dieser Zeit niemanden mehr überfallen.

### Verein bekämpft Gewalt

Als vierte Diskutantin stand Salome Saremi (34), Schwester des Getöteten, vor der Kamera. Die Bensheimer Flugbegleiterin ist die zweite Vorsitzende des Vereins Salar Saremi Erbe, der inzwischen 150 zahlende Mitglieder hat. Der Verein hat sich die Bekämpfung von Gewalt und die Förderung von Toleranz zum Ziel gesetzt.

Dr. Bannenberg nannte erschreckende statistische Zahlen. Versuche haben ergeben, dass neun von zehn Bürgern wegsehen und weitergehen, wenn sie zufällig Zeugen einer Gewalttat werden. Es fehle an Mitgefühl, erklärte sie.

„Sind wir ein so stumpfes Volk?“, fragte der Moderator. Offensichtlich fühle sich niemand mehr für den Nächsten verantwortlich. Philipp Engel wollte vom Polizisten wissen, wie er sich verhalten würde. Der Profi bot gleich eine ganze Palette an Möglichkeiten. So kann sicherlich nicht jeder handeln. Aber jeder kann Öffentlichkeit herstellen, Passanten zusammenrufen. Jeder hat ein Handy und kann per Notruf die Polizei alarmieren.

„Die Kinder von heute werden schneller erwachsen“, sagte Salome Saremi, die als persisch-stämmige

Deutsche in zwei kulturellen Welten groß geworden ist. Die deutsche Kultur basiere auf Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit; woanders kämpfe man dafür. „Die Deutschen sind verwöhnt, woanders ist man möglicherweise sensibler“, war ihre Sicht der Dinge.

### Vielschichtige Ursachen

Die Ursachen für jugendliche Gewalt sind vielschichtig. Das fängt in der Familie mit überforderten Eltern an. In der Schule gehe das mit überforderten Lehrern weiter. Bannenberg: „Wenn vier Schüler ein Opfer piesacken und der Lehrer sieht weg, dann ist das ein Signal.“ Ein Teil der Lehrer habe den falschen Beruf gelernt, sagte sie. Es sei nicht nur wichtig, Deutsch und Mathe zu lehren, sondern auch Herzensbildung.

Auch die Medien würden falsche Werte vermitteln, sagte Schmitt: „Wenn einer sich so richtig daneben benimmt und dabei noch fette Kohle holt, dann ist er inzwischen in Teilen

der Gesellschaft ein Hero.“ Wer keine andere Orientierung hat, könne das zur Lebens-Maxime erheben.

Dem Streetworker ging es darum, der Gewalt Grenzen zu setzen. Der trainierte Kampfsportler geht nachts ohne Angst auf auffällig gewordene Jugendliche zu und verschafft sich Respekt. Die Jugendlichen sehen in ihm eine Art großen Bruder und vertrauen sich ihm an.

### Keine Hemmschwellen mehr

Die steigende Gewaltbereitschaft von Jugendlichen schilderte die Kriminologin als gesellschaftliches Phänomen. „Happy Slapping“, also das grundlose Ohrfeigen von Mitmenschen, würde gefilmt und aus Spaß als Video ins Internet gestellt.

Fünf Prozent von jugendlichen Intensivtätern seien für 50 Prozent der Straftaten von Jugendlichen verantwortlich. Während sonst die Kriminalität sinke, steige sie im Bereich Gewalt.

Schlägereien gab es zu allen Zeiten, meinte der Streetworker. Das Erschreckende an den jugendlichen Intensivtätern sei, dass nicht Schluss ist, wenn einer am Boden liegt. So war es früher. Heute gehe es dann erst richtig los. Gülsel: „Bei denen gibt es keine Hemmschwellen mehr: Kaputtmachen, klauen, schlagen!“

### Wie Aggressionen abbauen?

Schlecht kam bei den Zuschauern an, dass Gülsel seine Schützlinge im Kickboxen unterrichtet. „Wir machen aus denen keine Kampfmaschinen“, sagte er. Bei ihm würden sie lernen, Aggressionen abzubauen: „Wir betreiben Sport. Im Ring lernt man Regeln.“

## Thema Leistenbrüche

### Gesundheitsform im Heilig-Geist-Hospital

**BENSHEIM.** Das Heilig-Geist-Hospital in Bensheim lädt für den 29. Oktober um 18 Uhr zum Gesundheitsforum ein. „Leisten-, Narben-, Bauchwandbrüche – Moderne Hernienchirurgie“ ist das Thema, zu dem Referent Prof. Dr. Uwe Hesse, Facharzt für Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie begrüßen wird.

Der Leistenbruch ist die häufigste chirurgische Erkrankung. Jährlich werden in Deutschland 150000 bis 200000 Operationen durchgeführt. Bei den Leistenbrüchen handelt es sich um eine Gewebslücke (Bruchpforte) in der Bauchwand, die, wenn sie nicht operiert wird, stets größer wird. Eine Spontanheilung gibt es nicht. zg

## TV Bensheim

### Neuer Kurs in Vital-Gymnastik

**BENSHEIM.** Möchten Sie mehr für Ihre Beweglichkeit und Fitness tun? Vielleicht mit Vital-Gymnastik?

Die Vital-Gymnastik des TV Bensheim eignet sich sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Unter Anleitung der Physiotherapeutin Melanie Piverka werden Teilnehmer jedes Alters fit gemacht oder fit gehalten.

### Altersbezogene Übungen

Durch alltagsbezogene und rücken-gerechte Übungen in angenehmer Atmosphäre lernen sie den eigenen Körper kennen und verstehen. Stressbewältigung mittels Entspannungs- und Atemübungen gehört ebenso zum Stundenziel wie Stabilisation, gezielte Kräftigung bestimmter Muskelgruppen und Dehnübungen.

Der Kurs beginnt am 26. Oktober (Montag) und findet immer montags von 19 bis 20 Uhr in der Anne-Frank-Halle der Liebfrauentischschule statt. Das Angebot ist für Vereinsmitglieder kostenlos, von Nichtmitgliedern wird eine Kursgebühr erhoben. zg

**Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 06251/61455 oder in der ersten Kursstunde**

## Ausflug

### Mit AWO auf Tour nach Braunfels

**BENSHEIM.** Für die Fahrt der AWO Auerbach am Dienstag (27.) nach Braunfels sind im zweiten Bus noch Plätze frei.

Auskunft und Anmeldung bei E. Taubitz, Telefon 06251/73237, oder Adi Degenhardt, Telefon 06251/73789. zg

**Ortsbeirat:** Ehemaliges HL-Gebäude steht nach wie vor leer / Gremium moniert zudem „Riesenklott“ an der Ernst-Ludwig-Promenade

## Für Supermarkt im Auerbacher Zentrum

**AUERBACH.** Was tut sich im Luftkurort? Der Ortsbeirat hatte am Montag im alten Rathaus lediglich eine Entscheidung zu treffen. Sie betraf eine Änderung im Bebauungsplan „Nördlicher Starenweg“. Das Verfahren ist bereits in der letzten Runde.

Das Gremium stimmte der Regelung zu, die im Unterschied zum ursprünglichen Bebauungsplan eine andere Anordnung von zwei öffentlichen Stellplätzen und die Pflanzung von vier Bäumen vorsieht.

Der Ortsbeirat ließ sich über den Stand der Dinge von der Stadtverwaltung informieren: Zum einen wollte man wissen, wie es um den Verkauf des Areals der ehemaligen

Metallwerke Starckenburg am Berliner Ring steht. Ortsvorsteher Karl Wilfried Hamel erklärte ein weiteres Mal das Konzept, das eine ideale Lösung für Auerbach darstellt: Man ließe auf dem Gelände neben dem Aldi einen Vollsortimenter entstehen, der eine ideale Ergänzung zum Supermarkt-Angebot wäre.

### Keine rechtliche Handhabe

Gleichzeitig würde man den „Markenartikler“ verpflichten, das leerstehende Gebäude an der Ecke Darmstädter Straße/Bachgasse – dem Sitz des ehemaligen HL-Marktes – mit einem vollen Sortiment zu betreiben. Von vielen Bürgern wurde bereits bedauert, dass im Kern

des Stadtteils lediglich ein Supermarkt zu finden ist.

Auch aus den Kreisen des Gewerbevereins wird ein Lebensmittelgeschäft an dieser Stelle befürwortet. Karl Wilfried Hamel sieht gerade in der Koppelung, am Berliner Ring zu bauen und als Ableger den eventuell nicht so rentablen ehemaligen HL-Markt zu betreiben, eine gute wirtschaftliche Chance für einen Vollsortimenter wie auch für Auerbach. Wie Gerd Lindauer, Leiter des Teams Stadtplanung, erläuterte, fehle einer solchen Handhabe die rechtliche Basis.

An der Darmstädter Straße/Ecke Karlsbader entstehen neue gewaltige Gebäude. Lindauer unterstrich,

dass sich die Ausmaße entgegen dem öffentlichen Eindruck im Rahmen des Bebauungsplans befinden.

### Weitere Baupläne

Dasselbe trifft auf das Haus zu, das in der Ernst-Ludwig-Promenade entsteht. „Am Höllberg“ ist nach wie vor aktuell. Lindauer zufolge legte der Investor Pläne vor, über die diskutiert werde. Demnach sollen dort fünf Baukörper mit einer Tiefgarage entstehen. moni

Die Bebauung in Nachbarschaft zum Kreiskinderheim „Am Höllberg“ ist nach wie vor aktuell. Lindauer zufolge legte der Investor Pläne vor, über die diskutiert werde. Demnach sollen dort fünf Baukörper mit einer Tiefgarage entstehen. moni

**Varieté Pegasus:** Schöne und schräge Töne gegen den Herbst-Blues

## Heute wieder „Kultur-Café“

**BENSHEIM.** Gerade wenn das Wetter schmutzig wird, präsentiert das Varieté-Theater Pegasus einen sonigen Leckerbissen: Heute, Mittwoch (21.), heißt es ab 20 Uhr wieder Eintritt und Bühne frei für das „Kultur-Café“.

Gesangsstark zeigt sich die Bensheimerin Ute Forschka erstmals auf der Open Stage. Ein starkes Wiedersehen gibt es mit der Conférence, Leopardin-Olga, auch als Clownin Betty bekannt und nicht mit der stimm- und wortgewaltigen Betty LaMinga zu verwechseln, die mit preisgekrönter Improvisation und Gesang begeistern wird.

Ebenfalls für seine Impro-Künste bekannt ist Ingo Knito, dessen Comedy das Publikum im wahrsten

Sinne vereinnahmt. Mit dabei ist auch Valentina, die junge Artistin aus der Ukraine, lässt das Publikum während ihrer Darbietung am Vertikalein einfach nur staunen.

Das Duo Krims hingegen besticht durch physische Kraft. Die atemberaubende Hand-auf-Hand-Akrobatik, die Maxim und Valentin Kriger zeigen, sind wahrlich starke Stücke. Auch Ingo Knito, vom einen Seitenscheitel bis zu beiden Sohlen Vollblut-Komiker, ist schon weit gereist und sorgte als Chaos-Crewmitglied auf Kreuzfahrten für beste Unterhaltung.

Über einen Liebreiz der ganz speziellen Art verfügt Leopardin-Olga, die schon im März das Pegasus zum Fliegen brachte. zg